

Freiburger Masterstudiengang Gender Studies

Bewerbungen sind jährlich bis zum 31. Juli möglich!
Informationen und Bewerbungsunterlagen siehe
www.zag.uni-freiburg.de/gender-studies

**Der viersemestrige Masterstudiengang ist
in folgende Module aufgeteilt:**

- Grundlagen der Gender Studies
- Gender in den Geistes-,
Sozial- und
Kulturwissenschaften
- Gender in den Natur-,
Technik- und
Medizinwissenschaften
- Gender in Kultur und
Wissenschaft
- Forschungspraxis
- Lehrpraxis



*Foto: Zentrum für
Anthropologie und
Gender Studies (ZAG),
stadtnah in der
Belfortstr. 20*

*Layout und Gestaltung:
M. Mangelsdorf*

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

Zentrum für Anthropologie
und Gender Studies (ZAG)
Belfortstr. 20
D-79098 Freiburg i. Br.

MASTER GENDER STUDIES

UNI
FREIBURG



Was bedeutet Gender Studies?

Gender Studies erforschen Fragen der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern sowie Differenzen innerhalb der Geschlechter

Der Masterstudiengang Gender Studies qualifiziert für die Analyse der Geschlechterverhältnisse als einer der Grundlagen der gesellschaftlichen Bildungs-, Arbeits- und Lebensverhältnisse.

Dafür lernen die Studierenden, Annahmen in Bezug auf Kategorien wie männlich und weiblich, Natur und Kultur in ihrer Selbstverständlichkeit zu hinterfragen.

Diese ‚Entselbstverständlichung‘ und ‚Denaturalisierung‘ von Geschlechterverhältnissen bildet die Grundlage dafür, dass die Studierenden Kompetenzen erwerben, um genderechte Ausbildungs- und Arbeitsformen zu entwickeln.

Der Freiburger Studiengang lässt sich in drei Hauptbereiche einteilen:

■ Vermittlung von Grundlagen der Gender Studies

Die Studierenden, die unterschiedliche fachliche Kenntnisse aus ihrem ersten Studium oder berufspraktische Erfahrungen aus einem gendersensitiven Arbeitsfeld mitbringen, erwerben zunächst die notwendigen Grundlagen, das heißt eine Einführung in die Methoden und Theorien der Gender Studies.

■ Verzahnung von Theorie, Empirie und praktischer Anwendung

Der Studiengang baut auf einer engen Verzahnung von Theorie (wissenschaftliche Arbeit und Methodik), Empirie und praktischer Anwendung auf.

Damit ermöglicht er Inter- und Transdisziplinarität und sensibilisiert für die Veränderbarkeit sozialer Praxis.

■ Brückenschlag zwischen Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Technik-, Naturwissenschaften und Medizin

Der Freiburger Masterstudiengang zeichnet sich in besonderer Weise dadurch aus, dass er auf den zwei Säulen Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften und Technik-, Naturwissenschaften und Medizin sowie ihrer Verbindung aufbaut. Dies ermöglicht die Analyse von Wechselwirkungen der beteiligten Disziplinen.



Foto: Bridge Markland
© Nina Rücker

Entselbstverständlichung der Geschlechterverhältnisse

Sensibilisierung für die Veränderbarkeit sozialer Praxis

Inter- und transdisziplinärer Brückenschlag

Perspektiven mit dem Master Gender Studies

Mit dem Konzept des Gender-Mainstreaming, das als EU-Vorgabe in alle Bildungsprogramme und Gemeinschaftsaufgaben übernommen wurde, besteht Bedarf an entsprechenden Gender-Kompetenzen.

Das Masterstudium bereitet auf ein breites Spektrum von beruflichen Perspektiven im Bildungsbereich, in Verwaltung, Dienstleistung und Personalwesen, in der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft vor.

Ebenfalls qualifiziert der wissenschaftliche Masterstudiengang für eine akademische Laufbahn. Durch die Übernahme der Gender-Mainstreaming-Kriterien auf allen Ebenen des Wissenschaftsbetriebes werden auch hier zunehmend Gender-Kompetenzen notwendig, in Verwaltung und Personalwesen über Gleichstellungsmaßnahmen und nicht zuletzt in der geforderten Berücksichtigung von Gender-Aspekten in allen Forschungsanträgen.

Der erfolgreiche Studienabschluss in Gender Studies eröffnet auch die Möglichkeit zur weiteren wissenschaftlichen Qualifikation in Form einer Promotion.

Qualifikationen durch den Master Gender Studies

Der Studiengang vermittelt neben fachspezifischen auch analytische und methodische Qualifikationen sowie soziale und kommunikative Kompetenzen. Die Studierenden sollen sich (selbst)kritisch mit der gesellschaftlichen Gebundenheit von Wissen(schaft) sowie ihrer Übersetzung in nichtwissenschaftliche Zusammenhänge auseinandersetzen.

Auf dieser Grundlage werden sie in der Lage sein, als MultiplikatorInnen in die berufliche Praxis einzusteigen

EU-Vorgaben und Gender Mainstreaming

Promotionsmöglichkeiten

Fachspezifische und analytische Qualifikationen, soziale und kommunikative Kompetenzen

Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)

Leitbild

Als überfakultäre Dachorganisation der in der Bundesrepublik bzw. in Baden-Württemberg einzigartigen, konsequent interdisziplinär ausgerichteten, problemfeldbezogenen Master-Studiengänge Interdisziplinäre Anthropologie und Gender Studies übernimmt das ZAG in Lehre und Forschung eine Koordinations- und Brückenfunktion in mehrfacher Hinsicht: zwischen Naturwissenschaften sowie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, zwischen Lehrenden und Studierenden, zwischen der Universität und anderen interdisziplinären Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit.

Zentrale Schwerpunkte

Mit seinen beiden Abteilungen Interdisziplinäre Anthropologie und Gender Studies produziert das ZAG Synergie-Effekte auf verschiedenen Ebenen:

- **als Koordinationsstelle:** Das ZAG fungiert als Anlaufstelle bei der Studienganggestaltung, um die Lehr- und Forschungsangebote zu koordinieren, Inhalte abzustimmen, die Ergebnisse der interdisziplinären Lehre zu evaluieren und nachhaltig zu optimieren.
- **als Brücke zwischen verschiedenen Disziplinen und wissenschaftlichen Kulturen:** Dozierenden und Studierenden bietet das ZAG ein Forum für Dialoge und Kontroversen über interdisziplinäre Forschung in den Bereichen von Anthropologie und Gender Studies. Mit der Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg) bietet das ZAG außerdem ein interdisziplinäres Publikationsorgan zu Gender-Themen. Mit der seit 2012 peer-reviewten Fachzeitschrift leistet es einen wichtigen Beitrag zur deutschsprachigen Geschlechterforschung.
- **als Brücke zwischen Universität, anderen wissenschaftlichen Institutionen und Öffentlichkeit:** Das ZAG vernetzt Lehr- und Forschungs Kooperationen. In der Abteilung Gender Studies durch Gastprofessuren sowie jährliche Symposien mit internationalen Gästen. Um wissenschaftliche Diskussionen auch über die Universität hinaus zu tragen, bestehen enge Kooperationen der Abteilung Gender Studies mit Freiburger Kunst- und Kulturinstitutionen.

In Baden-Württemberg einzigartige Dachorganisation für Anthropologie und Gender Studies

Studienberatung

Forum für Dialoge und Kontroversen

Vernetzung von Lehr- und Forschungs Kooperationen

Symposien und Kooperationen mit Freiburger Kunst- und Kulturinstitutionen